

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 698-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Verhältnissen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bleibach: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Hg. für örtliche Anzeigen; 75 Hg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50 für örtliche Anzeigen; M. 3.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Samstag, 18. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 44. - 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Eine Verzögerung im Inkrafttreten des Friedensvertrages.

Mz. Bern, 18. Okt. (Drahtbericht.) Wie die Genfer „Suisse“ aus Paris meldet, verlässt in wenigen diplomatischen Kreisen, daß der Friedensvertrag infolge Schwierigkeiten der in Petrograd kommenden Parteien nicht vor 14 Tagen in Kraft treten werde.

Petersburg und Kronstadt gefallen?

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Rotterdam, 18. Okt. Wie der „Times“ aus Luga berichtet wird, berichtet der Stad der Nordwestarmee, daß in den Straßen von Petersburg Kämpfe toben.
Mz. London, 18. Okt. (Drahtbericht.) „Daily Express“ meldet aus Heligoland: Kronstadt hat sich nach einer Beschießung durch die britische Flotte ergeben. Berichtweise berichtet, daß Judenisch am Mittwochabend in Petersburg einmarschiert ist.

Die Verantwortlichkeitsfrage in Bulgarien.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Wien, 18. Okt. Nach einer Meldung der „Mittagspost“ aus Sofia hat die bulgarische Partei beschlossen, die Verantwortung für die Verhältnisse der bulgarischen Armee zu übernehmen und den ehemaligen Ministerpräsidenten Radoslawow und Malinow vor einen Staatsgerichtshof zu stellen. Die bulgarische Regierung soll Deutschland um Auslieferung des ehemaligen Kaisers ersuchen. Weiter schlägt die Partei vor, die Güter des Kaisers zu konfiszieren.

Die Selbständigkeitsbestrebungen der Slowaken.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Pest, 18. Okt. Das Aktionskomitee für eine unabhängige Slowakei hat der Pariser Friedenskonferenz eine Denkschrift überreicht, in der die Loslösung der Slowakei von Ungarn und die völlige Autonomie gefordert wird. Eine Vereinigung beider Länder wäre die Quelle dauernder Konflikte, die sich über ganz Europa erstrecken würden. Es wird eine Volksabstimmung unter dem Schutze der Entente-Truppen verlangt. Nach der „Agence Centrale“ dauern die Kämpfe in der Slowakei an.

Sohnrecht der Deutschen in China.

Mz. London, 18. Okt. (Drahtbericht. Neutr.) Der Senat hat das Recht der Deutschen, in Süchina zu wohnen und Handel zu treiben, wiederhergestellt.

Balgenschwere Handgranaten-Explosion.

Mz. Berlin, 18. Okt. (Drahtbericht.) Auf einem Militärplatz, das Abfüllungsmaschinen von Ostpreußen nach Charlottenburg bringen sollte, explodierte gestern auf der Straße in Stadt auf bis jetzt unauferklärte Weise eine Handgranate. Durch die Explosion wurden vier Soldaten getötet, ein Soldat schwer und eine vorübergehende Zivilperson leicht verletzt.

Die Streiklage in Berlin.

Mz. Berlin, 18. Okt. Am Freitagabend fand eine einmündige Versammlung zwischen dem Reichswehrminister Rothe einerseits und Vertretern der Gewerkschaftskommission und der Gewerkschaftskommission andererseits wegen des Streiks vom 17. Oktober statt. Nach längerer Aussprache, wo an sich alle Delegierten der beiden Organisationen teilnahmen, wurde vom Reichswehrminister folgende Erklärung abgegeben: „Ich erkläre, sobald die Maschinen und Feiler die Arbeit in den lebensnotwendigen Betrieben wieder aufnehmen, fällt meine Verfügung vom heutigen Tage fort. Zu gleicher Zeit wird die Nothilfe zurückgezogen.“
Mz. Berlin, 17. Okt. Nach der „Voss. Zig.“ wurde von der Arbeiterschaft der Metallwerke bei Piesdorf, die einen großen Teil Berlins mit Strom versorgen, die Fernleitung nach Berlin gesperrt. Infolge dieser Absperrung der Stromzufuhr wurden in Berlin Einkürzungen bei der Stromentnahme angeordnet.

Beilegung des Metallarbeiterstreiks.

Mz. Berlin, 18. Okt. (Drahtbericht.) Der Streik in der Metallindustrie ist beigelegt. Die in der Sitzung vom 16. Oktober im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Geheimrats Siefert aufgestellten Verhandlungsgrundlagen wurden von dem Verband der Metallarbeiter und dem Metallarbeiterverband innerhalb der gestellten Frist angenommen.
Der Bitterfelder.
Mz. Amsterdam, 18. Okt. Einer Meldung der „Tribune“ zufolge ist die englische Presse der Ansicht, daß der Bitterfelder Streik zu spät geboren wurde, daß ihn die Welt ausser Acht lässt und nicht mehr aufnimmt und daß er infolge der Verzögerung der Verhandlungen des Friedensvertrages durch die Vereinigten Staaten gescheitert ist.

Auf dem toten Punkt.

Mz. Amsterdam, 18. Okt. Die „New York Sun“ meldet aus Paris, daß sich die Vereinigten Staaten an dem internationalen Aufsehensabkommen nicht beteiligen werden.

Demselben Blatt zufolge sollen wichtige Fragen im Räte der Friedenskonferenz auf einem toten Punkt angelangt sein.

Mz. Washington, 18. Okt. (Neutr.) Der Senat verwarf den Antrag der eifernen Änderungsantrag zum Friedensvertrag mit 55 gegen 35 Stimmen.

Danzig. — Albanien.

Mz. Amsterdam, 18. Okt. Der „New York Herald“ meldet aus Paris, daß Frankreich Einwände erhebt, daß Danzig allein von den Engländern kontrolliert wird. — Eine „Tribune“-Meldung aus Paris zufolge erhebt die albanische Delegation Einspruch gegen die Vereinfachung des Mandats über Albanien an Italien.

Republik Österreich.

Die Ratifizierung des Friedensvertrages.

Mz. Wien, 18. Okt. (Drahtbericht.) Die Nationalversammlung beschloß heute die Ratifizierung des Staatsvertrages von St. Germain.

Die neue Regierung.

Mz. Wien, 17. Okt. (Neutr.) Nach der Ratifizierung des Staatsvertrages überreichten Staatskanzler Renner und das gesamte Kabinett die Demission. Der während der Unterbrechung der Sitzung sofort einberufene Hauptauschuss nahm die Demission des Kabinetts an und wählte den Abg. Renner als Staatskanzler der Nationalversammlung vorzuschlagen und das von Renner vorgelegte Kabinett in zu wählen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wählte die Nationalversammlung die neue Regierung. In dem neuen Kabinett wurde an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten der Sozialistenkommission Dr. Otto Bauer der Sozialist Engelberger, an Stelle des Vizepräsidenten Seid der Christlichsozialen Partei gewählt. Aus dem bisherigen Kabinett scheiden somit die Staatskanzler Baumgartner, Prantner und Bauer sowie Unterrichtsminister Rinnel, Staatssekretär Dr. Renner hinfällig. Eine Kuriermeldung, wonach er als Vizepräsident der Regierung betonte, den im G. B. ausgesprochenen Volkswillen Achtung und Geltung gegen jedermann zu verschaffen. Die Regierung trat ihr Amt auf Grund der zwischen den beiden Parteien geschlossenen Vereinbarung an. Es handelt sich um ein Kompromiß, um Staat und Volk aus der furchtbaren Krise herauszuführen. Sie wäre kein für das Land genug gewesen.

Mz. Wien, 18. Okt. (Drahtbericht.) Staatssekretär Renner führte in der Nationalversammlung weiter aus. In jeder Arbeitsgemeinschaft liegt keine Anspannung und kein Bitterkeit, sondern die stolze Aufgabe der Selbstüberwindung. Die Veröffentlichung eines unaneren Koalitionsprogramms haben die Parteien nicht erachtet. Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms steht der finanzielle und damit der wirtschaftliche Wiederaufbau unseres Landes. Von mireres erhöhten Bedürfnisse dürfen wir nicht übersehen, denn an sich stehen, ist unser Volk nicht blüht. Das herrliche Land Erde, das wir bewohnen, das bequeme und lebensfähige Volk, das wir vertreten, und unsere bevorstehende Aufgabe im Verkehrteten Mittel- und Südeuropa sind die Sorgen unserer Väter. Darin werden wir nicht allein sein. Die hohen Mächte haben sich um bemüht und wir sind ihrer Hilfe gewärtig. Mit den Nachbarn haben wir Frieden geschlossen und darum müssen die Verhältnisse zwischen diesen und uns sich allmählich abbauern. Endlich wird sich die Welt, die heute noch aus den Ruinen ist, hoffentlich bald wieder einrichten. Wir durchzuführen jetzt den tiefsten Punkt unseres Lebens. Vor uns liegt eine harte Arbeit, aber sie führt uns heraus aus der Erniedrigung. Wogen wir, zu hoffen, und wir werden sie nicht haben, zu wagen. (Zehnter Beifall.) Das Haus nahm schließlich das Gesetz, betr. die Abänderung des Gesetzes über die deutsch-österreichische Staatsbürgerschaft und über die gesetzliche Kapitalgesellschaft von Ausländern in den Heimatsverband an.

Gernins Erinnerungen.

Mz. Berlin, 17. Okt. Die „Voss. Zig.“ beginnt am 18. Oktober mit der Veröffentlichung der Erinnerungen Gernins, die demnächst im Verlag Ullstein u. Cie. in Buchform erscheinen werden. Die erste Veröffentlichung ist ein Charakterbild des ermordeten Erzherzogs-Rothensolger, dem Gernin besonders nahe stand.

Die Rumänen in Ungarn.

Mz. Paris, 18. Okt. Der Oberste Rat erhielt ein Telegramm der internationalen Militärkommission in Budapest, in dem mit Nachdruck gefordert wird, daß die Rumänen gezwungen werden sollen Ungarn sofort zu räumen. Der Rat beschloß, daß der Mission Genugtuung gegeben werden müsse. George Clart reiste gestern abend nach Budapest ab.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Mz. Berlin, 17. Okt. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen, die unterbrochen waren, aber wieder aufgenommen sind, betreffen u. a. die Lage der Bevölkerung in den abzutretenden Gebieten. Wie die „Voss. Zig.“ von polnischer Seite hört, nehmen diese im ganzen einen befriedigenden Verlauf. Die Polen werden, wie es scheint, die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Liquidierung des Vermögens nicht kategorisch auslegen. Wenn es zu einer Liquidierung überhaupt kommt, wird sie nicht sofort eintreten, sondern es wird eine bestimmte Frist gelassen werden. Die Bemühungen der Reichsregierung gehen darauf hinaus, daß Polen überhaupt auf den Liquidationsparagrafen verzichtet. Inwieweit Polen diesem Wunsch entsprechen wird, läßt sich zurzeit nicht sagen. Jedensfalls liegt nicht der geringste Grund für ein fluchtartiges Verlassen der abzutretenden Gebiete vor. Besonders Lehrer und Beamte haben die Pflicht, mit guter Beispiel voranzugehen. Wie schädlich das wirken würde, soll nur ein Beispiel zeigen: Nach den Abmachungen soll für 10 deutsche Kinder eines bestimmten Bezirkes eine deutsche Schule errichtet werden. Wenn

Familien das Land verlassen, würde diese Zahl nicht mehr erreicht und die deutschen Kinder kämen in polnische Schulen. Es sind besondere Vergünstigungen für diejenigen vorgesehen, die zu einer antilichen Betätigung in den abzutretenden Gebieten berufen sind.

Mz. Berlin, 18. Okt. Wie aus Warschau berichtet wird, verhalten sich die polnischen Behörden in der Frage der Befreiung der bei den polnischen Grenzstreifen von den Polen gefangenen Deutschen sehr entgegenkommend. Diese Gefangenen wurden bereits dem französischen General Dupont übergeben, der ihre Heimsendung veranlassen wird.

Die Nationalversammlung.

Mz. Bern, 17. Oktober.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anträge.

Abg. Dr. Ramm (D. Nat.) fragt an, wie viele Steuer-gelder bisher durch den Verbleib der deutschen Republik vorausgesehen worden sind. — Regierungsrat wird erwidert, daß die Kontrolle für die Verwaltung der Steuerhandlungen und die Pacht zu werden für zu langer Zeit. Diese Kontrolle dient also keiner einzelnen Partei. Mit dem Verbleib hat die Kontrolle nichts zu tun. Zum Einschreiten gegen irgendwelche Beamte liegt keine Verantwortung vor.

Abg. Niedmiller (Soz.) fragt an, wie weit die Rückkehr der Flüchtlinge in der Schweiz aufwärtiger Anträge. — Regierungsrat wird erwidert, daß ein Teil dieser Anträge bereits zurückgekehrt ist. Die Schweiz hat allgemein die Erlaubnis zur Rückkehr nicht erteilt, wegen der Wohnungsnot in der Schweiz.

Abg. Hiltl (Cent.) wünscht Einverständnisse der Landgemeinden für ihre Rekrutierung durch die Zwangsverpflichtung. — Regierungsrat wird dies als nicht möglich bezeichnet.

Auf eine Anfrage des Abg. Lehmann (D. Nat.) betreffs Verrenthaltung von Deputatsbezügen an Landarbeiter wird Regierungsrat beantwortet, daß eine solche Anleihe der Nationalversammlung nicht angängig ist.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hiltl (Soz.) wegen Vollbesetzung der privaten Schulen wird erwidert, daß es noch nicht möglich gewesen sei, in der kurzen Zeit überall die Bestimmungen durchzuführen. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern.

Abg. Frau Heg (U. S.). Die Rede des Ministers hat bedeutet eine scharfe Kompromittierung gegen die Regierung bringen wie das zeigte die Anwesenheit der Regierung. — Abg. Dr. Ramm (D. Nat.) kommt auf die Anfrage der Frau Hiltl zurück wegen der Willensklärung der Mitglieder bei der Teilnahme am Religionsunterricht, der Gegenstand des Unterrichts ist. Nach dem klaren Wortlaut der Verfassung kann doch eine ausdrückliche Erklärung der Mitglieder mit nicht verlangt werden, wenn die Teilnahme am Religionsunterricht nicht gewünscht wird.

Minister Dr. Koch: Wir alle wünschen, daß der klare Wille der Eltern festgelegt wird. Die Elternarbeit, von denen gesprochen wurde, sollen unter den Belagungsbedingungen, Arbeitserlöse, die sich an die Stelle der Regierung setzen wollen, müssen verschwinden. Meine Rede war keine Kampfsache an die Arbeiter.

Minister Koch: In den Berliner Konferenzen kann heute nicht operiert werden, weil die Genossen der Frau Heg die Resolutionen abzugeben. (Lärm, Zurufe, Unruhe.) An den Abg. Geiser.) Ich hoffe, die Kräfte werden in der Lage zu bringen, auch das in Bitterfeld. Der weitere von Verlust macht, lebenswichtige Betriebe zu fördern, wird mit Wagnis bis zu einem Jahr befristet werden. Außerdem werden die, die schon verloren, mit großer Bescheidenheit und hinter Schloß und Riegel greift. Ich werde Leben und Gesundheit vieler Tausende zu schützen wissen. (Lärm, Zurufe, Unruhe.)

Abg. Frau Heg (U. S.): An dem Metallarbeiterstreik sind die politischen Maßnahmen schuld.

Minister Koch: Jeder Versuch, dieser Tage einen Umsturz in ihrem Sinne (zu den Unabhängigen) zu machen, wird entschlossene Gegenwehr finden. Herr Geiser wird das Recht finden, wo er seine Haut in Sicherheit bringen wird. (Lärm des Abg. Geiser, der zur Ordnung gerufen wird.) Der von mir eingeleitete Apparat des Reichs ist verpflichtet eine solche Leistung, daß der Berliner Streik schwere Schäden in ihrer Existenz erspart bleiben dürfen. (Lärm, Zurufe, Unruhe.)

Abg. Dr. Geiser-Sachsen (U. S.): Koch nimmt die Hilfe der Entente gegen die deutschen Arbeiter in Anspruch. (Geschrei.) Auf keine humanen Provokationen werde ich nicht eingehen. (Ordnungsruf.)
Minister Koch: Nachdem Herr Geiser vom Leipziger Bürgermeister 100 000 R. erpreßt hatte, verschwand er, sobald die Truppen einrückten. (Lärm bei den U. S.)

Abg. Krüger (Soz.): Die Arbeiterschaft hat den Metallarbeiterstreik als einen Lohnstreik beibehalten. Es sind aber noch andere Sachen hingetragen worden. Die Mehrheit der Arbeiter ist mit der Nothilfe durchaus einverstanden. Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den U. S.)

Nach weiteren, teilweise sehr erregten Auslassungen der Abgeordneten Frau Heg (U. S.), welche dem Abg. Krüger-Beckmann (Soz.) Hartmann-Berlin (Dem.) und Geiser (U. S.) schließt dieser Teil der Aussprache. Eine Reihe von Titeln des Haushalts wird ohne erhebliche Debatte angenommen.

Hierbei bemerkt Minister Koch, daß ein Reichsausschuss über den Haushalt vorbereitet wird, das besonders auch dem wucherischen Geschäftswesen entgegenzutreten soll, der sich auch hier bereits bemerkbar macht.

Abg. Ramm (U. S.) beantragt den Antrag Agnes (U. S.) auf Sozialisierung des Heilwesens.

Minister Koch: Die Anträge gegen Tuberkulose und andere Krankheiten liegt schon in den Händen des Staats. Die Übernahme der Apotheken aus B. Apotheken ins Kommunalverwaltungsgebiet bereits vorgelesen. Ein besonderes Ministerium zu errichten, empfiehlt sich nicht.

Der Antrag Agnes wird abgelehnt. Der Rest des Haushalts angenommen. Es folgt der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums.

Abg. Dr. Koch (Soz.) berichtet über die Aufschubverhandlungen. — Frau Dr. Hiltl (Dem.) wünscht klare Bestimmungen über die Zulassung der weiblichen Arbeiter zu den Arbeitervertretungen. Die Heimarbeit und die Wohnungsfrage sind Thomas, die ohne Mitarbeit der Frauen nicht zu lösen sind.

Nächste Sitzung: Morgen, 1 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

II. Kammermusik-Abend

der Herren
Groell, Jeschke, Dr. Orb
Sonntag, den 19. Oktober 1919
im Kasinoaal, Friedrichstr. 22.

Beginn 7 1/2 Uhr. Näheres Plakate.
Konzertbügel leih aus der
Musikalienhandlung Söppler, Rheinstraße 41.

Freireligiöse Erbauung.

Sonntag, 19. Oktober, früh 10 1/2 Uhr, spricht Herr
Prediger Zshirn im Rathaus über das Thema: **Som
Paradies zur Elstut. Lied 288.** — Zutritt frei für
jedermann. **Leuschelath. (freireligiöse) Gemeinde.**

Vortrag

Sonntag und Mittwoch, 8 Uhr, im Vor-
tragsaal Adolfsstraße 3, Hof:

**„Jesus in seiner höchsten Offen-
barung als Gott und Mensch.“**

Christl. Verein junger Männer E. V.

WIESBADEN, Oranienstr. 15

Am Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr
im Evangel. Ver. Inshaus, Platter Str. 2

1. Vortrags- Familien-Abend

Thema: **Arbeit** (Redner Herr Rektor A. LOH)
Schlußansprache Herr Pfarrer HOFMANN.

Vorträge des Gemischten und Männerchors, so-
wie Deklamationen werden zur Verschönerung
beitragen. Programm 60 Pfg.

Verband Deutscher Berufs-Feuerwehrmänner Ortsverein Wiesbaden. (2. Wachabteilung.)

Sonntag, den 19. Oktober 1919, nachm. 3 Uhr, im
Saalbau „Friedrichshalle“, Mainzer Straße 116,
Festhalle der Elektr., Linie 6: F348

Tanz mit Unterhaltung

wozu wir Freunde und Gönner der Feuerwehrliche
höflich einladen. Der Vorstand.

Privat-Boston-Klub.

Sonntag: Neues Schützenhaus.

Sonntag, den 19. ds. 1919.

Großes Preistegeln

im Restaurant „Teutonia“, Bleichstraße 30.
Kundenzweise schöne Preise. Anfang 10 Uhr morgen.

Achtung! Nur 4 Tage!

Sonntag, den 19., Montag, den 20., Sonntag, den
26. und Montag, den 27. Oktober ist

Gottschalks Schiffschautel

in der Waldstraße, Ecke Markensstraße, aufgestellt.
Zum Besuche laden lad. ein Die Bei. Gottschalk-Laug.

Rotes Haus

Kirchgasse 76.

Süßer Traubenmost

selbst gekellert, im Ausschank, (Friedensbier).

Hans Urnes.

Wasshaus „Zum Löwen“, Erbenheim.

Wein Lanzsaal nebst
Gesellschaftsräumen
sind noch an einigen Sonntagen
frei und empfehle ich dieselben
den verehrl. Vereinen u. Tanz-
instituten zur gest. Benutzung.
Wein, Bier, Apfelwein,
sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. ::

Friedensbier,

8/0 tipp — topp 8/0

„Zur Muckerhöhle“

Goldgasse 21.

Bienenhonig

garant. rein, direkt v. Imker, Postkolln,
9 Pfd. netto, in verlöteter Blechdose (also
unbegrenzt haltbar) einschl. Porto und
Verpackung 1.95.— **Scheibenhonig** Postkolln
1.10.— Versand geg. Nachnahme od. Vorein-
sendung des Betrages, solange Vorrat reicht. F69

**Joh. Tietjen, Großimker,
Mehrenkamp 120 b. Friesoythe 1/Oldbg.**

Zigaretten

engl. und amerik. helle Ware
binder. u. verpackt von 240 Stk. an

**Karl Witte, Großhandel in Tab. Fabrikatn,
Korngasse 7. — Fernspr. 681.**

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Große allgemeine Kaninchen-Ausstellung

Sonntag, 18. u. Sonntag, 19. Okt., in der Turnhalle Platter Str.
arrangiert von dem **Kaninchenzucht-Berein Wiesbaden**
zur Schau und Verkauf sind weit über 500 Tiere gestellt, wovon eine große
Anzahl wertvoller und seltener Exemplare sich befinden. Ferner zur Zucht und
Pflege benötigten Produkten, Felle, Literatur usw. — Tombola, Preis-Gießen.
Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Waren-Börse in MAINZ

Eröffnung: Freitag, den 24. Okt. 1919, vorm. 11 Uhr
Kasino „Hofz. Gutenberg“, Mittl. Bleiche
Regelm. Markttag: Dienstags u. Freitags v. 11 bis 1 Uhr

Haus- und Grundbesitzer-Berein E. B.

Unser ordentliche Mitglieder-Versammlung findet am Montag, den
20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula des Lyzeums 2 am Boleplatz, statt

- Tagordnung:
1. Bericht über das Vereinsjahr 1917/18 und 1918/19.
 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission für die Prüfung der Jahres-
rechnung 1917/18 und 1918/19.
 3. Wahl einer Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1919/20.
 4. Rechnungs-voranschlag für das Rechnungsjahr 1919/20.
 5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge für 1919/20.
 6. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der lahunsgemäß auscheidenden
Herren: Saumbach, Hans u. Hildner, Himmel und Sawant.
 7. Ersatzwahl für das verlorrene Vorstandsmitglied Kammermann und das
freiwillig auscheidende Vorstandsmitglied Stamm.
 8. Sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.
- Am rege Teilnahme der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand: E. Kaitbreuner, Stadtrat, 1. Vorsitzender.
— Eingang zur Aula nur vom Boleplatz aus über den Schloßhof. —

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am
Samstag, den 18. Oktober, im Hause

19 Rauenhaler Straße 19
eine Metzgerei eröffne.

Bitte um geneigten Zuspruch **Heinrich Klein.**
Am Montag, den 20. Oktober, Kartenumtausch.

**Elektr. Licht- u.
Kraftanlagen**
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
FERNSPR. (Jahr: Heinrich Müller)
441 u. 623. Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Frostbeulen! „Perniona“

hindert sofort Juckreiz und
Schwellung.
Wiederverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 1247

Ausnahmetage bis 1. November!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält
als Zugabebild
eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x30 cm, mit Karton.
Sonntags
nur v. 9-2
geöffnet.
Samson & Cie. Phot. Atelier u.
Vergr.-Anstalt
m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrradst.)
Trotz
Teuerung
bill. Preise

Mehrere tausend Dutzend la Bade-Seife

vorteilhaft zu verkaufen, nur en gros.
Anfragen an **B. de Grach, Leber-
berg 8, Wiesbaden. Telephon 750.**

Zeitgemäße Kapitalanlage

bietet Unternehmen, dessen Konjunktur durch die
neuen Verhältnisse und Rohstoffmangel auf eine
lange Reihe von Jahren hinaus gewährleistet,
nachweislich über 10% Rente des
Auspreises von 21. 30 000 eines Anteils.
Ca. 10 Anteile veräußlich. F 115
Für Kapitalisten die beste Anlagegelegenheit. Aus-
kunft erhalten terielle Interessenten durch Abgabe
ihres Angetotes unter N. N. 480 an die An-
noncen-Expedition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ich habe mich hier als Arzt für
innere Krankheiten niedergelassen.
Dr. med. W. Lomnitz,
Tannusstraße 5.
Sprechzeit 9-10, 3-4. Telephon 6007.
Röntgenlaboratorium.

Habe meine Sprechstunde wieder
aufgenommen.
B. Borkowski,
Dentist,
Bärenstrasse 8, II.

Verzogen nach
Wilhelmstr. 14 (Lift)
Zahn-Arzt G. Wetzell
Telephon 4606.

Am Sonntag, den 19. Oktober, sind von 1 Uhr
mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken ge-
öffnet: Adler-Apothek, Kirchstraße 40, Löwen-Apothek,
Langgasse 81, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schiersteiner
Straße 15, und Theren-Apothek, Unter Straße 24.
Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nach-
dienst vom 19. Oktober bis einschließlich 25. Oktober
von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Nassauische Obstausstellung

findet
statt am Montag,
den 20. u. Dienstag, den 21. Okt.
von 10 bis 5 Uhr, im Kaffee Nerotal, früher
genannt Beausite, Endstation der Elektrischen.
Es kommt eine Masse Tafel- und Wirtschafts-
obst zum Verkauf. Wer wirklich haltbares
Winterobst lagern will, besuche
die Ausstellung.

Tafel- u. Wirtschaftsäpfel Städtischer Marktstand.

ausgezeichnete haltbare Sorten in jeder Menge. F 350
Amerik. engl. Zigaretten
verf. u. hand. L. Egan Erfindung von Mr. 250.—
per Kiste an.
Hans Bürgener, Moritzstr. 64.

Kernseifen, Schnitelseife, Feinseifen, Seifenpulver, Stahlpäne, Parlettwachs empfiehlt Seifenfabrik **Gustav Erkel** Langgasse 17. Telephon 91.

Bade — Farben Still. oder tät. Teilhaber mit größtem Kapital von langj. Reisenden gesucht. Berm. verb. Off. erbeten Postlagerkarte 28.

Auto- Kartoffel- Transporte sowie Fahrten jeder Art übernimmt :: Auto- u. Motoren-Reparatur Wiesbaden, Dotzheimer Str. 26. Telephon 4141

**Rektes
Preistegeln**
heute abends, ab 7 Uhr,
Germania, Seidenstr. 27.
la Preise.

**Großes
Preistegeln!**
Grute Samstag, ab 7 Uhr,
morgen Sonntag, vorm. ab
11 Uhr, im
Restaurant Jakob Fürst,
Schmundstr. 54.
8 wertv. Preise.

Rauchtabak
rein überseeisch, Mittel-,
Fein- und Grobdruck,
lose u. 100-Gramm-Pak.,
laufend abwa. H. Wagner,
Deinertstraße 22.

**Zöpfe, große
Auswahl
b. Steiner, n. Res.-Theat.
Sonnabend repariert
Steiner u. Resid.-Theater.**